

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 101.

Mittwoch, den 11. April.

1838.

Napoleons Scheidung von Josephinen.*)

Was die im Ganzen so glückliche Ehe Napoleons mit Josephinen am meisten und öftersten auf beiden Seiten trübte, war der Mangel an Kindern. War die Trauer darüber bei Josephinen an sich mehr uneigennützig Folge des weiblichen Herzens, das sich so gern den Kindern anschließt, so wirkte beim Kaiser noch das Gefühl und die Vorstellung, daß der von ihm erbaute Thron zusammensinken werde, sobald ihn eine verhängnißvolle Kugel auf dem Schlachtfelde, oder eine Krankheit im Palaste hinraffe. Alle die Kriege, in welche er sich verwickelt gesehen hatte, galten doch, genau genommen, mehr seiner Person; der Lieutenant, der Emporkömmling, der Usurpator sollte von der schwindelnden Höhe, die er seinem Muthe, Kopfe und Glücke verdankte, herabgestürzt werden. Und wenn man sich auch die seit 1806 nicht sagte, so fühlte es doch jedes feindlich gegen ihn aufretende Cabinet desto lebhafter im Stillen. Geschahe dieß nun bei seinem Leben, wo er an der Spitze des Heeres stand, was ließ sich dann nach seinem Tode erwarten, wenn Karls des Großen Thron nur von einem Seitenverwandten bestiegen worden war? Seine ganze Liebe zu einem Kinde hatte sich dem erstgeborenen Sohne der Hortensie zugewendet, allein der hoffnungsvolle Knabe, den er durch Adoption zum eigenen Sohne machen wollte, und wegen dessen er in den Debatten über die Adoption selbst bis fast zur Ungereimtheit stritt, wurde im Sommer 1807 schnell von der Halsbräune weggerafft, und so konnte er nur noch das Auge auf seinen Stiefsohn, Eugen, werfen, den er wie den eigenen Sohn liebte und achtete; allein in seiner Familie überhaupt war eine unbegrenzte Herrschaft zu sehen, und so oft der Kaiser ins Feld ging, so oft berieth und hoffte auch schon Murat wenigstens, die Stelle des Kaisers einzunehmen, wenn dieser im Kampfe bleiben sollte. Von dem unersättlichen Ehrgeize der Marschälle ließ sich in so einem Falle nicht minder fürchten, und will man zugeben, daß Napoleon mehr Frankreich wegen, als um seinen Ehrgeiz zu befriedigen, Consul, Kaiser ward, so kann man auch denken, daß er, ihm die Größe und Sicherheit in künftigen Jahren zu verbürgen, das Theuerste, die Reizung seines Herzens, opferte. Leichtsinzig zerriß er die Bande, welche seit 15 Jahren um ihn geschlungen waren, so wenig, daß er den eignen Stiefsohn Eugen zum Vermittler, zum Ueberbringer der schmerzlichen Botschaft an seine Mutter machen konnte.

Die erste Idee, sich von Josephinen zu trennen, um in einer neuen Ehe Kinder, — Söhne zu zeugen, und so die Nachfolge, mit ihr aber den Thron selbst zu sichern, entstand, meint Beaussset, gleich nach dem Tode des geliebten Prinzen von Holland,

*) Mitgetheilt von *r, aus dem der Vollendung zufließenden II. Bd. seines Napoleons.

und ein geheimer Artikel des Wiener Friedens soll, wie derselbe sagt,*) die Vermählung Napoleons mit der Erzherzogin Marie Louise gewesen sein. Anklänge, die damit übereinstimmen, finden sich allerdings schon in den Schriften der Zeitgenossen vor. Der Fürst von Lichtenstein soll die vertraulichen Eröffnungen empfangen haben, „wie der große Kaiser für die Zukunft Oesterreichs und Frankreichs alten Zwist nicht nur völlig zu beenden, sondern beide Reiche sogar durch innige Bande zu vereinigen hoffe.“**) Dagegen sprechen allerdings wiederum mehrere Umstände; das Schweigen seines Vertrauten, Savary's, darüber, die Nachrichten, welche er über die Versuche giebt, mit dem russischen Hofe eine solche Verbindung herbeizuführen, und die Art, wie nach einigen Angaben Napoleon indirect erst auf die Idee geleitet worden ist, sich zum Gemahle Marie Louises antragen zu lassen.

Soviel ist gewiß, daß gleich bei der Rückkehr Napoleons sein Benehmen gegen Josephinen anders und vielleicht ausstudirt war. Seine Ankunft erfolgte in Fontainebleau am 26. Decbr. früh um 10 Uhr, statt am 27., wie er von München aus hatte berichten lassen, und so war fast Niemand zu seinem Empfange, namentlich auch nicht Josephine da. Erst Nachmittags um 6 Uhr langte sie an und wurde von Kaiser, der den ganzen Tag über in der übelsten Laune zugebracht hatte, aufs Außerste vernachlässigt. Er schrieb, als sie eintrat, statt ihr entgegenzueilen, und als sie sich wegen ihrer späten Ankunft entschuldigen wollte, antwortete er ihr so hart, daß ihr die Thränen in die Augen traten.

Drei Tage später bemerkte Beaussset schon einige Wolken auf Josephinens Stern, und sie fragte ihn im Geheimen, warum die bisherige Verbindung ihres Zimmers mit dem des Kaisers aufgehoben worden sei? Beaussset konnte die Ursache nicht angeben; allein der weibliche Scharfsinn sah weiter: „Glauben Sie, dahinter liegt ein Geheimniß verborgen!“ rief sie. Paris war damals der Sammelplatz von Königen und Fürsten. Der König von Sachsen, von Baiern, von Württemberg, der Fürst Primas waren gekommen, dem Sieger von Wagram neu zu huldigen und Dank für die mit dem Blute und Gute ihrer Völkerschaften erkaufte Vergrößerungen des Landes zu bringen. Unterredungen unter vier Augen fanden jetzt selten Statt, aber dennoch glaubte Beaussset selbst in solchen Eiteln „die Verlegenheit Napoleons, die Unruhe Josephinens wahrzunehmen. Sie schien irgend ein Unglück zu ahnen und ihre Kräfte zu sammeln, um dessen ganze Bitterkeit mit Ruth zu tragen.“

Am 27. Novbr. sollte es beginnen. Ihre Gesichtszüge ver-

*) II. S. 218 u. 226.

***) Venturini's Chron. d. J. 1809. S. 273.

riethen eine starke Gemüthsbewegung, die Napoleon eine schweigsame Befangenheit. Beide sprachen kein Wort bei Tische. Am 30. kam es zur Entscheidung. Sie konnte, als es zur Tafel ging, kaum und nur mit Anstrengung die Thränen zurückhalten, und schien ein Bild des Schmerzes, der Verzweiflung. Die einzigen Worte, welche beim Essen vorfielen, waren die Frage des Kaisers: „Was für Wetter ist?“ Schweigend und beobachtend, von unheimlichen Gefühlen befangen stand die Dienerschaft umher. Alles war endlich hinaus aus dem Salon; selbst Beauisset saß im Vorzimmer als dienstthuender Kammerherr, als er plötzlich im Salon einen lauten Schrei ausstoßen hört; es war die Stimme der Kaiserin. Napoleon öffnete behutsam die Thüre: „Treten Sie ein und schließen Sie die Thüre zu!“ rief er leise. Josephine lag auf dem Fußteppich und stieß herzzerreißende Klagen aus: „Ich werde es nicht überleben!“ — „Sind Sie stark genug, Josephinen aufzuheben und sie über die innere Treppe in ihr Gemach zu tragen, damit ihr die Sorgfalt und Hilfe werde, welche ihr Zustand heischt?“ war des Kaisers Frage. Beauisset bejahte und hob die Unglückliche auf. Napoleon leuchtete nach einer kleinen, engen, finstern Treppe und half sie selbst mit hinaufbringen. Jetzt wurden ihre Frauen gerufen. Er ging fort, begleitet von Beauisset, in der größten Verwirrung, welche jezt das geahnte Geheimniß verrieth. Kaum konnte er Athem schöpfen, indem er mit Mühe und oft ohne Zusammenhang sprach. Seine Stimme war bewegt, gepreßt, sein Auge voll Thränen. Der ganze Auftritt hatte 7 bis 8 Minuten gedauert, und das Schmerzlichste war überstanden.

Die ganze kaiserliche Familie hatte sich in Paris — vereint. Napoleons Mutter, alle seine Brüder, Murat, König von Neapel, ihre Gemahlinnen. Am 15. Decbr. wurde der Erzbischof durch ein Schreiben eingeladen, sich Abends 9 Uhr in den Palast der Tuilerien einzufinden, und der Kaiser erklärte nun, daß die Politik, das Interesse, das Bedürfniß seiner Völker verlangten, Kindern, welche die Erben seiner Liebe für sein Volk wären, den Thron zu hinterlassen; die Hoffnung, aus seiner Ehe mit Josephinen Kinder zu erhalten, habe er seit mehreren Jahren aufgegeben, und dieß bestimme ihn, die süßesten Neigungen zu opfern.“ u. s. w.

Jetzt sprach die Gebeugte, jedoch sich über sich selbst erhebend und mit dem hinreißenden Gefühle der Liebe, die nie aus ihrem Herzen gekommen war. „Ich besitze Alles von seiner Güte,“ sagte sie unter andern, „seine Hand hat mich gekrönt, und auf diesem erhabenen Throne habe ich nur Beweise von der Liebe und Zuneigung des französischen Volkes erhalten. Ich glaube für alle diese Gesinnungen mich erkenntlich zu beweisen, indem ich in die Auflösung einer Ehe willige, welche von jezt an ein Hinderniß für Frankreichs Wohl ist. — Aber die Auflösung meiner Ehe wird in den Gefühlen meines Herzens keine Veränderung hervorbringen, und der Kaiser stets in mir seine beste Freundin haben.“

Es gingen dieser entscheidenden Stunde traurige Dinge ohne Zahl vorher. Wie viele Thränen mögen der gefühlvollen Josephine entfloßen sein! Mitten unter den Festen, welche ihr die Stadt Paris nach dem Frieden gab, wankten ihr die Füße, und der Schmerz nagte an ihrem Herzen um so stärker, je mehr sie ihn zu verbergen suchen mußte. Oft mochte sie sich wohl dem Tode nahe fühlen. Konnte sie etwas in der schrecklichen Zeit trösten, so war

es die Art, wie ihre Kinder, wie Eugen besonders den Schmerz theilten. Seine Augen waren an dem Tage, wo er dem Senate selbst die Botschaft von der Scheidung überbrachte, vom Weinen entzündet und geschwollen. Napoleon war ein Opfer der vermeinten Nothwendigkeit, die ihm den Ehebund mit einem mächtigen Kaiserhause, die Geburt eines Thronerben als das Ziel aller Wünsche darstellte. „Die Thränen des Kaisers sind schon hinreichend zum Ruhme meiner Mutter!“ sagte Eugen bei der genannten Veranlassung im Senate darüber. „Der Kaiser wird in mir stets seine beste Freundin haben!“ sprach Josephine, und selten wird ein Weib zu dem geschiedenen Gatten eine so fast an Schwärmerei grenzende Liebe athmen, wie es bei Josephinen bis zum letzten Hauche der Fall war. Einen Beweis davon giebt das Zimmer, wo Napoleon als ihr Gemahl in Malmaison zu arbeiten pflegte. Nicht ein Stuhl durfte darin verrückt werden, als sie geschieden war. Alles blieb, wie wenn Napoleon eben hinausgegangen sei. Auf seinem Pulte lag ein Buch über Geschichte mit der Seitenzahl eingebogen, wo er stehen geblieben war. Die Feder, womit er geschrieben hatte, enthielt noch die Tinte, welche vielleicht eine Stunde später dem Schicksale Europa's eine andere Richtung gegeben hätte. Die Weltkarte hing da, auf der er seinen Vertrauten die Pläne mitgetheilt hatte, worin seine Seele vertieft war. Sie zeigte noch Spuren legend eines ungeduldigen Augenblicks. Alle diese „Reliquien,“ wie Josephine sie nannte, vom Staube zu reinigen, blieb ihr eigenes Geschäft, denn selten gestattete sie Jemandem nur den Zutritt in das Heiligthum. Das römische Bett des Kaisers war ohne Vorhänge; auf der Wand prangte sein Wappen, und überall herum lagen seine Kleider zerstreut. Es schien, als werde er eben gleich wieder in das Gemach kommen, aus dem er sich für immer verbannt hatte! Von Josephinens Liebe gilt, was einst Mathisson sang:

Die Sonne wird sterben, die Erde vergehn,
Doch Liebe muß ewig und ewig bestehn!

Die vierte Generalversammlung der Actionairs der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

Indem wir uns vorbehalten, einen ausführlicheren Bericht über diese wichtige, die Interessen so vieler Bewohner unserer Stadt berührende Frage von morgen an zu erstatten, erlauben wir uns heute nur Folgendes kürzlich zu bemerken. Auf der vom Vorsitz. Harlort nach einigen einleitenden Worten angekündigten Tagesordnung stand:

- 1) Der Vortrag des Geschäftsberichts. Nach diesem Vortrage eröffnete man die Discussion über die künftige Veröffentlichung dieses Berichts, welche einen Monat vor Abhaltung der Generalversammlung statt finden soll; ein Antrag, welcher durch eine bedeutende Stimmenmehrheit von der Versammlung genehmigt wurde.
- 2) Der Vortrag der Jahresrechnung, welche laut Beschluß künftighin nicht früher, sondern wie bisher erst am Tage der Generalversammlung publicirt werden soll.
- 3) Wahl von 4 Ausschussmitgliedern. Wied zu seiner Zeit bekannt gemacht werden.
- 4) Die bekannte Frage wegen Verzinsung, welche in ihrem Haupttheile durch 902 gegen 372 Stimmen bejahend entschieden wurde. Der Genehmigung der Staatsregierung ist natürlich die letzte Entscheidung vorbehalten.
- 5 u. 6) Die Wolfsheimer'sche und Kraft'sche Privatangelegenheit. Der erstere wurde mit 104 gegen 476 Stimmen nicht zu Gunsten Wolfsheimers vor der Hand, und die letztere mit 245 gegen 227 Stimmen zu Gunsten Krafts entschieden.

Die Redaction d. Bl. erklärt, aufgefordert, hierdurch, daß die mit Ldr. unterzeichneten Aufsätze im Tageblatte keineswegs vom Professor D. Lindner herrühren.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grotzschel.

Am grünen Donnerstage predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Großmann;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= D. Bauer,
	Vesp.	1/2 Uhr	= M. Bruder;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Rüdler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Fischer;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= M. Kreis;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= Cand. Schaarschmidt;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	= M. Gurlitt;
in der Freischule	Abends 5 Uhr	kurze Rede:	Hr. Prof. Plato;

Am Charfreitage predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	= D. Klinkhardt,
	Vesp.	1/2 Uhr	= M. Siegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= Archid. M. Fischer,
	Vesp.	1/2 Uhr	= M. Volbeding;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Söfner,
	Vesp.	1/2 Uhr	= M. Rüdler;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Herold,
	Vesp.	2 Uhr	= D. Wolf;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= D. Krehl,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Francke;

zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Kreis;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesp.	1/2 Uhr	Betsstunde;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Ebermann;
Katech. in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= M. Schmidt;
ref. Gemeinde:	Früh	1/9 Uhr	= Pastor Blas;
kathol. Kirche:	Früh		= P. Retsch.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:
 „Alles Fleisch ist wie Gras u.“, von Hiller.
 Morgen Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:
 „Wie drücken die die Augen u.“, von Schicht.

K i r c h e n m u s i k.

Freitag früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:
 Die Erlösten auf Golgatha, Oratorium in zwei Theilen von
 Christian Ebregeott Weinlig.

Bekanntmachung.

Die nachstehende Verordnung E. E. und Hochweisen
 Rathes der Stadt Leipzig vom 10. Novbr. 1837 bringen
 wir andurch nochmals in Erinnerung mit dem Bemerkten, daß
 wir auch fernerhin so, wie zeither alle dießfalligen Contraventionen,
 welche zu unserer Kenntniß gelangen, zur Untersuchung
 und Bestrafung pflichtmäßig anzeigen werden.
 Leipzig, am 9. April 1838.

Kramermesser

und in deren Auftrage der Kramerconsulent D. Rothes.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Entscheidung, welche von der königlichen
 Hohen Kreisdirection alhier in einer, zwischen den hiesigen Ma-
 terialwaarenhändlern, wegen Abschaffung der bisher üblichen Zu-
 gaben und Geschenke, entstandenen Differenz erfolgt ist, wird
 obrigkeitswegen von uns Folgendes verordnet:

1) Von jetzt an sollen beim Verkaufe von Tabak und von
 Materialwaaren alle Zugaben und Geschenke, sie mögen in Gelde,
 in Waaren oder in anderen Gegenständen bestehen, gänzlich weg-
 fallen. Es haben sich daher die hiesigen Materialwaaren- und
 Tabakhändler der Verabreichung derselben an ihre Abkäufer oder
 deren Dienstboten, oder an andere zum Einkaufe oder zur Ab-
 holung der Waaren beauftragte Personen, zu Weihnachten und
 zu jeder anderen Zeit, schlechterdings zu enthalten.

2) Wer diesem Verbote zuwider handelt, wird in jedem sol-
 chen Falle mit einer Geldstrafe, nach Befinden der Umstände,
 von Fünf bis Fünfzehn Thalern belegt werden.

3) Jeder Principal ist bei Uebertretungsfällen für die in seinen
 Diensten oder in der Lehre befindlichen Personen verantwortlich.
 Hierbei kann das Anführen, daß ein Geschenk, oder eine Zu-
 gabe mit Ungehörigkeit verlangt worden, oder nur eine Geizigkeit
 gewesen, oder als eine Vergeltung für andere Dienstleistungen zu
 betrachten sei, als ein Entschuldigungsgrund nicht angesehen werden.
 Leipzig, den 10. November 1837.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
Ditto.**Bekanntmachung.**

Am 19. April werden die Dampfwagenfahrten
 wegen einer Einrichtung auf dem Bahnhofe
 unterbleiben.

Leipzig, den 10. April 1838.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

**Dampfwagenfahrten.**

Heute 11, 1, 3 und 5 Uhr.
 Morgen früh 5 1/2, 11 1/2, 2 und 4 Uhr Nachm.

**Für Blumen- und Pflanzen-
Freunde.**

So eben ist bei mir in Commission erschienen:
 Die Pflanzenuhr im Garten und Zimmer, oder Be-
 schreibung und Behandlung derjenigen Blumen und
 Pflanzen, an welchen zu bestimmten Stunden des
 Tages auffallende Veränderungen zu bemerken sind.
 Mit einer Anzeige derjenigen Gewächse, welche ver-
 möge ähnlicher Veränderungen als Wetter-Anzeiger
 zu gebrauchen sind.

Von

Eugen Heinrich Blumenhain.
Preis 3 Gr.Witb. Alex. Künzel,
Grimma'sche Gasse, unter dem Fürstenhause.

Anzeige. Im (Joachim'schen) Central-Comptoir
 für Literatur in Leipzig (Feuerkugel) ist zu haben:
 Das Ganze des Gartenwesens in einer Ruß, oder immerwäh-
 render Gartenkalender, in welchem die in jedem Mo-
 nate vorkommenden Vorrichtungen im Blumen-, Gemüse- und
 Obstgarten, beim Treib- und Glashause vorkommen u., von
 B. Beranek, mit Kupf. Preis 9 Gr.

Empfehlung.**Cravaten für Herren**

in neuestem Geschmack empfing in Atlas, Seide und Kasching
 und verkauft zu den billigsten Preisen
 Nic. Friedr. Schmidt, Grimm. Gasse Nr. 9.

Empfehlung. Ein verehrtes Publicum mache ich hierdurch
 aufmerksam, daß ich in meinem Gewölbe Brühl Nr. 515, neben
 dem rothen Stiefel, alle Arten Schuhe und Stiefeln nach der
 neuesten Mode vorräthig habe, auch dergleichen Bestellungen schnell
 und pünctlich besorgen werde.

F. Schmidt, Schuhmachermeister.

Süd-Australien.

Die südaustralische Compagnie in London beabsichtigt wieder ein Schiff von Hamburg direct nach der britischen Colonie, Süd-Australien, zu senden. —

Es bietet sich hierdurch den Dekonomen und andern Leuten, die etwas Vermögen besitzen und in andern Welttheilen ihre Unabhängigkeit suchen wollen, eine äußerst gute Gelegenheit dar, unter Vermittelung der oben genannten Gesellschaft mit diesem Schiffe nach Süd-Australien auszuwandern.

Seit Anfang des Jahres 1836 sind nahe an 3000 Leute nach Süd-Australien ausgewandert (wovunter mehre Dekonomen und Schafzüchter und auch circa 100 Deutsche) und verdient diese Colonie besonders Aufmerksamkeit dadurch, daß nach einem festgestellten Gesetze dahin keine Sträflinge geschickt werden dürfen.

Die Bedingungen des Pachtens oder Ankaufts von den der südaustralischen Compagnie gehörenden Ländereien in der Colonie, sind mäßig und vortheilhaft für Ansiedler und können schon vor ihrer Abreise fest bestimmt werden. —

Es braucht sich aber Niemand zu melden, der nicht über seinen moralischen Charakter, so wie über seine Fähigkeiten genügende und zuverlässige Zeugnisse beibringen kann. —

Eine Charte der Colonie, nebst Auszügen aus Briefen der jetzt dort angesiedelten Colonisten, sind bei dem unterzeichneten Correspondenten der südaustralischen Compagnie entgegen zu nehmen. Auswärtige Anfragen werden nur portofrei angenommen.

Hamburg, im April 1838. R. W. Swaine.

Empfehlung. Schöne hell. Häringe empfing ich wieder, welche ich im Einzelnen und in Schocken sehr billig verkaufe.

E. Groß, Brühl Nr. 326, neben dem gold. Apfel.

* * Zu der am 23. April d. J. und folgende Tage statt findenden Ziehung der 5. Classe 13r Landeslotterie offerirt Kaufloose

J. G. Lunkenschein, Fleischerstraße Nr. 219.

Mehren Aufforderungen von Zahnpatienten aus Leipzig und der Umgegend zu genügen, werde ich mit der Erlaubniß eines wohlbl. Stadtrathes während der Meßzeit in Leipzig meine Praxis als Zahnarzt ausüben. Da manche Zahnoperationen längere Zeit zur Vollendung erfordern, so ersuche ich diejenigen, welche sich meiner Hilfe bedienen wollen, wo möglich vorher sich bei mir zu melden, damit ich die Zeit zur Operation danach bestimmen kann. Ich werde deßhalb schon am 24. April eintreffen. Mein Aufenthalt wird nur bis Ende der Messe dauern, da ich nachher eine Berufstreife nach Dresden antreten muß. Meine Wohnung ist in Leipzig in der Fleischerstraße Nr. 169, eine Treppe hoch, beim Kaufmann Herrn Didenbourg, nahe dem Barfußpfortchen, in Dresden beim Hofuhrmacher Herrn Weiße, Schlegelstraße Nr. 340, belle Etage.

E. J. Linderer,

Hof- und Universitäts-Zahnarzt aus Berlin.

Anzeige für Blumenfreunde.

R. E. Affourtit, Blumist in Holland, zeigt seinen g. ehrten Geschäftsfreunden hierdurch an, daß die Sendung seiner Frühjahrgewächse und Blumensamereien, unter denen sich die ausgezeichnetsten neuesten G. orginen befinden, im Laufe dieses Monats in Leipzig eintreffen wird, und das Verzeichniß davon von heute an bei den Herren Gebr. Erckel unentgeltlich zu empfangen ist.

Anzeige. Ein gut eingerichteter Garten, ganz in der Nähe des Halle'schen Thors, mit einem Häuschen, 23 Stück tragbaren Obstbäumen, einer guten Weinanlage, ist mit sämmtlichen Gartengeräthchaften abzutreten. Näheres Reichstraße Nr. 546, bei dem Klempnermeister Ludwig.

Gelegenheitsgedichte und andere schriftl. Aufsätze werden schnell und billig gefertigt: Katharinenstraße Nr. 412, 4 Trp.

Anzeige. Zur gütigen Berücksichtigung mache ich hiermit die Anzeige, daß ich auch Vormittags unter billigen Bedingungen Mädchen im Stricken, Nähen und allen seinen weiblichen Arbeiten Unterricht ertheile; zugleich bemerke ich, daß G. öffere auch Unterricht im Puzmachen dabei mit haben können. Anmeldungen erbitte ich mir Esplanade Nr. 877, in Herrn Ehlich's Hause, 2. Etage.

Franziska Thon.

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich am Petersschiesgraben im Eckhause No. 822, 3 Treppen hoch, wo Bestellungen jeder Zeit angenommen werden.

Leipzig, den 10. April 1838.

Gustav Schwabe, Zimmermeister.

Local-Veränderung.

Nach Auflösung meines bisher unter der Firma von Rudolph Förster & Comp. geführten Geschäfts ist von heute an meine Schreibstube in Nr. 628, neuer Neumarkt, neben dem Gewandhause. Leipzig, den 9. April 1838.

Ferdinand Förster.

Wohnungsveränderung. Von heute an habe ich die 2te Etage des Hauses Nr. 101 am Thomaskirchhofe (vormals Schneider-Obermeister Pohls Haus, nahe am Preußert'schen Durchgange) bezogen. Den 10. April 1838.

D. A. Loose, prakt. Arzt.

Anzeige. Die Niederlage gerauchter Fleischwaaren von Dorothea Weise, Grimma'sche Gasse Nr. 592, erhielt ganz frisch Gothaer und Braunschweiger Cervelat-, Trüffel-, Zungen-, Blut- und Sülzwüste, echtes Hamburger Rindfleisch, pommer'sche Gänsebrüste und Schinken von 3 bis 12 Pfund, und stellt die billigsten Preise.

Anzeige. Heute erhielt ich eine frische Sendung geräucherte Hamburger Rindszungen.

J. A. Nürnberg, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Einkauf. Die höchsten Preise für gold. und silberne Uhren, desgl. für Sachen von Werth bezahlt man jederzeit Reichstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

Eierfadennudeln, Façonnudeln, Eiergräupchen, Perlsgo, Kartoffelmehl, Weizengries, Heidegries, Graupen und Carol. Reis offerire ich im Ganzen und Einzelnen zu nur möglichst billigsten Preisen und ist es stets mein festes Streben diese Waaren in möglichst bester Qualität beziehen und darbieten zu können.

J. Mettau, unter der Nicolaischule.

P. S. Jeder meiner Papier-Säcke führt meinen Namensstempel.

Fena'sche gebackte Pflaumen 1837er welche sich für diesen Jahrgang durch Größe und Süßigkeit besonders auszeichnen, desgl. ganz starkes süßes Mus verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen billigst.

J. Mettau.

Beste geräucherte Lachs-Häringe

hat wegen vieler Nachfragen nochmals kommen lassen und verkauft dieselben billigst E. J. Lieder, Gerbrasse Nr. 1108.

* * * Lachspacings sind heute wieder angekommen bei

E. F. Kunze.

Verkauf. Landwein, weißer und rother, ist fortwährend zu haben, die Flasche 3 und 4 Gr., im Preußerg. Nr. 23 parterre.

Verkauf. Ganz gute saure Gurken werden verkauft in der Gaststube im Heilbrunnen.

Verkauf. Fette Vollhäringe, das Stück 6 Pf. bis 1 Gr., empfiehlt und verkauft fortwährend die Materialhandlung von J. F. E. Kast, Brühl Nr. 490.

Wein-Preise von C. F. Labes,

Gerbergasse No. 1104.

Weisse Weine.

Forster	die Flasche à	6 Gr.
Würzburger	à 8 u. 10	-
Forster	à do.	-
Niersteiner 3ler	à	10 -
Laubenheimer 3ler	à	10 -
Erbacher 34er	à	12 -
Marcobrunner 34er	à	16 -

Rothe Weine.

Guten Medoc	à	6 Gr.
St. Gilles	à	8 -
St. Estephe f. u. ff.	à 10 u. 12	-
Bordeaux Mouton	à	12 -
Roussillon	à	10 -
Bischoff	à	10 -

Diverse.

Rhein-Mousseux	die Flasche à	28 Gr.
Champagner	à	30 -
Dry Madeira	à	16 -
Malaga 3ler	à	16 -
Muscat Lünel	à	14 -
Cognac Armagnac, alter,	à	20 -
Jam.-Rum	à 12, 14, 16	-
west. ditto	à	8 -
Punsch-Essenz	à	16 -

In Gebinden billiger, auf das Dutzend 13 Flaschen und Einsatz 1 Gr. pr. Flasche.

Verkauf. Alle Material-Waaren werden von heute an zu herabgesetzten Preisen verkauft in der Material-Waaren-Handlung von **C. G. Gaudig, Ranstädter Steinweg, Leipzig, den 10. April 1838.**

Zum Verkaufe stehen ein Divan, Sopha's und Stühle am Kaufe Nr. 870.

Verkauf. Gefüllten wilden Schweinskopf erhalt und empfiehlt im Ganzen, wie im Einzelnen billigst
J. A. Nürnberg,
Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Verkauf. Eine Auswahl Gemüchshauspflanzen und Buchsbaum ist bei mir zum billigsten Preise zu verkaufen.
Gärtner Schlatte in Plagwitz.

Verkauf. Handschuhe in Tricot und Leder, für Herren, Damen und Kinder, von 2—12 Gr.; lange in Glatt und Durchbrochen, in Schwarz, Weiß und Bunt, für Kinder und Erwachsene; Strümpfe in Weiß und Schwarz, von 4—12 Gr., und bunte in Glatt und à jour; weiße, schwarze und bunte Socken von 4, 5—6 Gr.; Hemdchen von 4—10 Gr.; Manschetten von 3—6 Gr.; Cravaten von 8—16 Gr.; engl. Tüll von 5 bis 16 Gr., desgl. in Streifen; engl. Spitzen in Schwarz und Weiß, à 20 Ellen von 4 Gr. bis 1 Thlr.; Blumen und Mehres zu ganz billigen Preisen.
Halle'sches Pförtchen Nr. 441.

Verkauf. Der Gärtner Nienhagen in Adinaundorf verkauft zu billigen Preisen alle Sorten Dostbäume, Stachel- und Johannisbeeren, verschiedenes Gehölz zu englischen Anlagen passend, Eiern, Birken, Ahorn, ingleichen schöne perennirende Landpflanzen.

Verkauf. Ein noch in gutem Zustande befindlicher Reisewagen mit 2 festgeschraubten Koffern etc. ist billig zu verkaufen, und das Nähere bei Ehrlich im schwarzen Berge zu erfragen.

Verkauf. Wierstroh ist von heute an im Einzelnen zu verkaufen: Halle'sche Gasse Nr. 462 parterre.

Zu verkaufen ist ein kupferner Kessel, 17 Wasserkannen haltend, Thomaskirchhof Nr. 153, 2 Treppen hoch rechts.

Zu verkaufen sind billig 2 Duzend durchgestemmte Rohrstühle von Rothbuchenholze, bloß gebeizt und ganz wie neu, bei **C. G. Müller, Nr. 68.**

Zu verkaufen sind 2 Clarinetten, 2 Flöten, 1 Horn und 1 Geige. Zugleich sind 2 Schlafstellen für solide Mannspersonen offen. Zu erfragen Windmühlengasse, Bauers Haus Nr. 862, bei der Witwe Kráschmar.

Preludio.

Los necios Críticos

Cigarro ingenioso ó pura Medicina non plus ultra Habana es.

Mas claro hoy hablo, reverendisimos Lectores,
Visto algunos sabios que creense Rectores;
Hidalgos son; por mia fé! de tan trista figura
Que cierto Sancho récio, de la Mancha creatura.

— Varietés —

Amis, amis chéris! je serai toujours très mal content de Vous,
Si Vous né faites voir et Vous et plus encore vos Sous;
Que faire?! ah — je Vous offre ci-aprés, doué de bon Courage,
La Fleur de mes Cigares, comme chose de réquise dans tout
loyal ménage.

G. Kirchner.

Love-knot-Cigars.

Near Hambro's Port — a port-sale was, as often Sales are there ...
In Cigars., true Love-Knots — the name, that went to Lipzian's Fair;
Good luck brought portion to my hand, at very low a rate,
I hardy offer to old friends who are some times affray'd.

— Schnupftabak —

Veel Snuif is weér aangekomen, een heerlijk mooi gezigt!
Deswege Koopers, groot en klein, daarvoor zijn mij verpligt;
Zijn qualiteit is onschatbaar bij swym en knevelarijn
Ik geloof waarachtig wonderbaar in Strijd van zijn en mijn.—
Ik zeg niets meer, als Winkelier volkomen overtuigd
De braaven Snuivers, arm en rijk, zijn mij geheel geneigd.
van Kirchner.

— Nähseide und Cigarren —

Le Sete, i Cigarri, il famos' ardire io canto
Di un vecchio Mercante, che già Vi piace alquanto;
Il di cui buon' vento di più in più ci spira
Perchè sempre li Eruditi con altissima stima e' mira. —
Kirchner.

Zu Ausstattungen, Hochzeits- und Geburtstags-Geschenken

empfehl
Die Lampen- u. Lackir-Waaren-Fabrik

von **Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig**

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage,
Lampen in allen Gattungen, von den einfachsten bis zu den elegantesten, mit Manheimer Gold-Garnitur, —
Kaffeeteller, Zuckerdosen, Brot- und Fruchtkörbe, Flaschen- und Gläsersteller, Tafel-, Spiel-, Arm- und Handleuchter, Lichtscheerteller, Feuerzeuge, Spucknapfe, Thee- und Kaffeemaschinen, Theekessel, Wachsstockbüchsen, Schreibzeuge, Fidius- und Aschenbecher etc., so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel in den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen.

Filzhüte neuester Façon,

von feinsten bis zu den billigsten, für Herren und Knaben empfiehlt
W. T. Köberling, Katharinenstr., nahe am Böttcherg.

Gardinen, Franzen und Borden
empfehlen zu billigen Preisen Ernst Wilhelm Kürsten.

Das Polster-Neubles-Magazin
von E. G. Müller, Tapezierer, am Markte, Petersstr. Nr. 68, 1/2 Treppe hoch,
empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Divans, Ottomanen,
Sophas, Stühlen u. s. w. von Mahagoni, Kirschbaum und andern
Holzarten, gut u. dauerhaft gepolstert, zu möglichst billigen Preisen.

Billige Sommerhüte für Damen und Kinder,
von englischer Leinwand in allen Farben, das Stück 8 Gr.
bis 1 Thlr. 4 Gr., sind zu haben Nicolaistraße Nr. 601, zwei
Treppen hoch, in Herrn Seyfferts Hause.

Zu kaufen gesucht wird altes Zinn und Blei zu guten
Preisen in Nr. 877 an der Esplanade, im Mittelgebäude bei
Chr. Wend.

Gesucht wird ein Doppelpult in Nr. 777b, 3 Treppen.

Gesucht wird eine Concession zur Betreibung bürgerlicher
Nahrung. Das Nähere bei Herrn Pumpsch im Keller des
von Speckschen Hauses.

Capitalgesuch. Auf größte Sicherheit und genügendes Unter-
pfand werden 1) 180 Thlr. auf ein Landhausgrundstück mit
Scheune, Garten und einem halben Acker ganz bestes Feld zu
4 oder 4 1/2 pCt. Verzinsung, 2) werden bloß 60 bis 60 Thlr.
auf ein hübsches Landhaus mit Gärtchen zu 5 pCt. Verzinsung,
beides als erste und alleinige Hypotheken mit gerichtlichem Consens
gesucht. Gründliche Auskunft ertheilt E. G. Günther, am
Peterschiesgraben Nr. 829 alhier.

Capitalgesuch, 200 Thlr. werden zur ersten Hypothek
gegen gute Sicherheit gesucht durch Löscher, Goldhahn, Nr. 551.

Zu erborgen gesucht werden 500 Thlr. preuß. Cour.
gegen erste und alleinige Hypothek auf ein in der Nähe von
Leipzig gelegenes Landgrundstück. Das Nähere Barfußgäßchen,
Nr. 235, 2te Etage.

Anerbieten. Eine offene Hauslehrerstelle ist zu erfragen:
Nicolaistraße Nr. 754, 1 Treppe hoch (von 11—2 Uhr täglich).

Lehrlingsgesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, die Glaser-
profession zu erlernen, kann sich melden bei
J. J. Freygang in Zwenkau.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, Schneider zu wer-
den, kann sich melden: Fleischergasse Nr. 244.

Gesuch. In einer hiesigen Kramerhandlung wird Verhält-
nisse halber bis zum 1. Mai ein Lehrling gesucht. Auskunft
über deren Bedingungen, welche sehr annehmbar sind, hat die
Güte zu ertheilen in seiner Handlung unter dem Paulinum
Herr W. F. Reithofe.

Gesuch. In eine hiesige engl. Manufacturwaarenhandlung
wird zu sofortigem Antritte ein Lehrling mit nöthigen Vorkennt-
nissen gesucht, und sind befallige Offerten unter der Chiffre
S. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein gut gefitteter Knabe von hiesigen Aeltern wird
als Lehrling gesucht und hat sich zu melden neuer Neumarkt
Auerbachs Hof, 1. Etage, bei Tapezierer F. A. Kränzler jun.

Gesuch. In der Buchdruckerei von E. u. A. Hanel in Magdeburg werden sofort mehre
brauchbare Drucker gesucht.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Gärtnerbursche, so
auch eine Magd, welche mit der Behandlung des Viehes erfahren
ist. Zu erfragen im Geroldsbe Nr. 72.

Gesucht werden sogleich einige junge Damen und Herren
für Chor und Ballet. Das Nähere theilt mit
das Theatergeschäfts-Bureau von Sturm und Koppe,
Hotel de Baviere.

Gesuch. Junge solide Mädchen, welche das Putzmachen er-
lernen wollen, können Unterricht erhalten bei
Emilie Röder,
Putzgeschäft im Schuhmachergäßchen Nr. 567.

Gesucht wird ein Mädchen zu Kindern während des Tages
in Nr. 272, 3te Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches nähen kann, in
die Salzmeße eine Treppe.

Gesucht wird ein unverheiratheter Bediente, der bei Tafel
zu serviren versteht, bald antreten kann, und sich über sein Wohl-
verhalten durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen vermag. Aus-
kunft ertheilt der Hausmann in Nr. 1345.

Gesuch. Ein junger Commis, der hier schon conditionirte,
wünscht in einem Band- oder Kurz-Waaren-Geschäfte eine Stelle
als Volontair zu erhalten, und kann nöthigenfalls sogleich an-
treten. Offerten, in der Expedition d. Bl., unter Adresse A. P.
niedergelegt, werden von ihm sofort beantwortet werden.

Gesuch. Eine Dame, welche schon längere Zeit Clavier- und
Singerunterricht giebt, wünscht noch ein oder zwei Schülerinnen
anzunehmen. Nähere Auskunft erhält man bei Madame Hager,
neuer Neumarkt, hohe Elie.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, welches lange
Zeit in allen Arten der feinsten Näherei arbeitete, wünscht zu
seiner künftigen Beschäftigung kleine oder größere Mädchen zu
unterrichten, am Liebsten bei sich in gemeinschaftlichen Stunden.
Auch würde es eine Stelle als Lehrerin in diesem Fache bei einer
öffentlichen Lehranstalt nehmen. Seine Bedingungen würden sehr
billig sein; die Bekanntschaft in mehren geachteten Familien
läßt demselben die beste Empfehlung hoffen. Geneigte Nachfrage bittet
man in der Burgstraße Nr. 134, 3 Treppen hoch.

Logisgesuch.

Ein Familienlogis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör, am
liebsten in der Vorstadt gelegen, wird zu Johanni oder auch
schon von Ostern dieses Jahres an zu miethen gesucht. Gefällige
Anzeigen hierüber bittet man in der Expedition dieses Blattes
unter der Chiffre N. F. abzugeben.

Wohnungs-Gesuch.

Zwei Stuben nebst Kammer, Küche und Holzgelass werden
von Ostern a. c. ab wo möglich in der Nähe der Petersstraße
zu miethen gesucht von
Wilh. Eduard Regel, Petersstraße Nr. 73.

Gesuch. Eine kinderlose Familie sucht für Michaeli d. J.
ein Logis von 3 bis 5 Stuben in einer 2. oder 3. Etage der
Stadt oder nahen Vorstadt, im Preise zu 130 bis 170 Thlr.
Schriftliche Meldungen nimmt Herr Kaufmann Gustav Ruß,
Grimm. Gasse Nr. 758, gefälligst an.

Gesuch. Für eine stille Familie mit zwei Kindern wird wo
möglich in der Vorstadt eine Stube und Kammer mit Meubles,
gesucht. Das Nähere unter der Adresse x a b in der Exped. d. Bl.

Local-Gesuch. Ein passendes Local wird von einem Lohn-
kutscher in der Stadt oder Vorstadt von Johanni an zu miethen
gesucht durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Zu miethen gesucht wird zu Johanni ein freundlich gelegenes Logis im Preise zu 30—32 Thlr. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. Z. niederzulegen.

Zu miethen gesucht werden in der Nähe des Theaters zwei meublirte Zimmer nebst geräumigem Schlafgemach in einer ersten oder zweiten Etage. Nachweisungen werden Katharinenstraße Nr. 371, erste Etage erbeten.

Zu miethen gesucht wird zu Micheli a. c. eine Familienwohnung von 3 bis 4 Stuben in der Stadt oder nicht zu entfernten Vorstadt. Discretionsvolle Nachweisungen erbittet man sich unter Adresse W. in Stadt Hamburg hier.

Sommerlogis-Vermiethung. Einige schöne Stuben in einer schönen Lage Lindenau's sind zu billigen Preisen zu vermieten bei Friedrich Wilhelm Frenkel, Zimmermeister.

Sommerlogis-Vermiethung. Zu vermieten ist in Gohlis Nr. 2b ein hübsches freundliches Sommerlogis.

Sommerlogis-Vermiethung an ledige Herren, mit und ohne Meubles, beim Tischlermeister Frenkel in Lindenau.

Vermiethung.

In **Auerbachs Hofe** sind von Ostern d. J. an
 1) 2 große Doppelgewölbe, jedes mit Comptoir (Nr. 25—27 und Nr. 28—29),
 2) eine Niederlage (Nr. 48),
 3) zwei Buden, Nr. 4a, im Durchgange nach dem Markte, und Nr. 38, am Eingange vom neuen Neumarkte, in und außer den Messen zu vermieten durch
 Dr. v. Zahn.

Vermiethung. Von Ostern d. J. an ist ein kleines Familienlogis, aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenraum bestehend, durch den Aufseher Seitenschlag allda zu vermieten.

Vermiethung. In Gohlis ist ein Haus mit Garten von jetzt an zu vermieten. Nachfragen sind daselbst in Nr. 28b bei Emilie Mitweide zu machen.

Vermiethung. Eine Familienwohnung mit Gartensaal, Gartenhaus und Gartenantheil, so wie einige Zimmer für einzelne Herren, sind für diesen Sommer zu vermieten in Lindenau auf dem Gute Nr. 32, bei Joseph.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 36 ist ein kleines freundliches Familienlogis, für ein Paar einzelne Leute passend und aus zwei Stuben nebst Zubehör bestehend, von Johanni an für den Preis von 64 Thlrn. jährlich zu vermieten. Näheres daselbst 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine schöne große Stube nebst Schlafgemach, die Aussicht auf den Garten des Hotel de Prusse, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere Raug Nr. 870, im Seitengebäude rechts eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein Parterre-Verkaufslocal und eine Stube am Markte, 2 Treppen hoch, stehen für nächste Ostermesse billig zu vermieten. Näheres im Gewölbe in der Katharinenstraße Nr. 391.

Vermiethung. Vor dem Hintertore, nahe an der Eisenbahn, ist noch ein mit guten tragbaren Obstbäumen, Stachel- und Johannisbeeren beplanzter Garten nebst Gartenhaus zu vermieten; auch ist ebendaselbst ein Gartenhaus, bestehend aus Stube, Kammer, Boden nebst ein Stück Garten, zu vermieten. Das Nähere Ritterstraße Nr. 712, 2 Treppen.

Vermiethung. Eine helle geräumige und freundliche Stube nebst Alkoven, mit Meubles, vorn heraus und meßfrei, ist zu vermieten an einen oder zwei ledige Herren und zu erfragen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 270, 2 Treppen hoch.

In Lindenau Nr. 50, Bauers Haus, sind gut meublirte Sommerlogis mit Gartengenuss zu vermieten.

Vermiethung. Vor dem Halle'schen Thore ist ein Parterre-local, passend zu einer Feuerwerkstätte, Tischler, oder sonst dergleichen Gewerbe, von Johanni oder Michaeli d. J. an zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. In der Gerbergasse ist zu Johanni ein Familienlogis erste Etage vorn heraus für 100 Thlr. jährlich zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. Vor dem Hintertore sind mehre gut eingerichtete Gartenabtheilungen mit Häuschen billig zu vermieten, welche sofort in Besitz genommen werden können. Das Nähere beim Wächter Seydel daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Auf der großen Funkenburg sind einige gut eingerichtete Gärtchen mit massiven Lusthäusern zu vermieten durch den Aufseher Seitenschlag allda.

Vermiethung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist eine ruhig gelegene, in gutem Zustande befindliche Gartenabtheilung im Reichelschen Garten abzugeben und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Vermiethung. Einige sehr bequem eingerichtete Sommerlogis, für Familien geeignet, sind im Kohlgarten zu vermieten. Zu erfragen am Markte, Stieglitzs Hof, im Gewölbe der Herren Bollmeyer & Heinicke.

Vermiethung. Eine im Salzgäßchen befindliche erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Alkoven nebst Zubehör ist von Michaeli an d. J. anderweitig zu vermieten; dieselbe würde sich zu einem Handelslocale vorzüglich eignen. Auskunft wird ertheilt in Nr. 406, 3 Treppen.

Vermiethung. Eine 2. Etage, bestehend aus 7 Stuben und Zubehör nebst Garten, ist von jetzt an billig zu vermieten und das Nähere beim Besitzer, Cigarren-Fabrikant Thesing, Reichels Garten, das zweite Haus links, zu erfragen.

Vermiethung. Zwei meublirte Stuben mit Schlafkammer, eine Treppe hoch, mit schöner Aussicht im Garten, sind zu Ostern zu vermieten. Näheres bei dem Hausmann in der Waage am Raug.

Messvermuthung. Auf der Grimma'schen Gasse sind zwei Piecen zu vermieten. Wo? erfährt man bei Madame Grimm unter den Colonnaden.

Messvermuthung. Reichstraße Nr. 397, 1ste Etage, sind zwei Verkaufs-Locale, zusammen oder einzeln, für diese und künftige Messen zu vermieten.

Zu vermieten ist in der 4. Etage von Auerbachs Hof am Neumarkte eine große meublirte Stube mit Alkoven.

Zu vermieten ist ein nettes Stübchen mit Bett am Barfußberge Nr. 168, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf der Petersstraße Nr. 75 die 2. Etage vorn heraus nebst einigen Zimmern im Seitengebäude. Das Nähere im Gewölbe.

Zu vermieten ist ein Sommerlogis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller nebst Gärtchen. Zu erfragen bei dem Bäcker Lösch in Anger.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege Nr. 844 ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör vorn heraus, welches zu Michaeli bezogen werden kann. Eine Treppe zu erfragen.

* * Verhältnisse halber ist noch eine schöne Stube mit Schlafbehältniß, gut meublirt und angenehm gelegen, von Ostern an billig zu vermieten in Lange's Garten am Windmühlenthor.

Am zweiten Osterfeiertag findet im Saale des Hotel de Prusse das 4te und letzte Kränzchen Statt.

Wilh. Kunde, wohnhaft neuer Kirchhof Nr. 284.

Einladung. Heute, Mittwoch, früh um 9 Uhr ladet zu Spektakeln ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Heinrich Burckhardt im Tunnel.

Einladung. Heute früh 49 Uhr ladet zu Spektakeln und zu einem feinen Glase Lagerbier ergebenst ein
G. Pöbler, Klostersgasse Nr. 172, Stieglitz Hof.

Einladung. Morgen früh 49 Uhr ladet zu Spektakeln und zu einem Glase eines der feinsten und geschmackvollsten Lagerbier ergebenst ein
Christian Gidter im goldenen Horn.

Reisegelegenheit. Den 13. oder 14. dieses geht ein bequemer Wigen von hier nach Frankfurt a. M. ab. Zu erfragen beim Lohnkutscher Werner im goldenen Hahn.

Verloren. Am Montage sind zwei kleine deutsche Schlüssel an einem Stahlringe auf dem Wege von der Quergasse durch die Stadt in das Schloß verloren worden. Der Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung auf der Quergasse Nr. 1360, 1 Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde vergangenen Sonntag auf dem Wege von der Herbergasse über Gohlis durchs Rosenthal und um die Stadt herum ein goldener Damenuhrschlüssel. Der Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung im Gewölde Nr. 1187, Grimm. Steinweg, abzugeben.

Am 6. Abends zwischen 9 und 10 Uhr ist vom blauen Harnisch bis zum gegenüberstehenden Hause ein wollener Strickbeutel verloren worden, in welchem sich ein kleiner Geldbeutel aus Perlen mit 1 Thlr. preuß. Cour. nebst einigen kleinen österr. reichischen Münzen, so wie mehre hebräisch geschriebene Briefe befanden. Dem ehelichen Finder wird eine der Sache angemessene Belohnung zugesichert im blauen Harnisch, eine Treppe hoch.

Am vorigen Sonnabend ist während der Auction in Reichels Garten hinter dem Hofen des Auctionszimmers ein Stock von unpolicirtem Pf. Ferrorohr weggenommen. Möchte doch der damalige Besitzer dieses Stockes denselben seinem Eigenthümer in Nr. 454 am Brühle, 2 Treppen hoch, wiederzustellen.

Bei seinem Abgange nach Berlin sagt seinen Freunden ein herzlichliches Lebewohl.
A. S.

Der durch die Stadtpost gestern erhaltenen mir willkommenen Aufforderung werde ich nach Kräften Genüge zu leisten suchen.
Dr. Friederici senior.

Da ich alles daar bezahle, warne ich Jedermann auf meinen Namen ohne Geld nichts verabfolgen zu lassen, da ich für nichts stehe.
D. Luzzani.

Den edlen Mitbürgern der kleinen Abendgesellschaft auf Herrn Klassigs Kaffeehaus für das durch Herrn Nabe zur Dr. s. enner Herberge selbst überbrachte Geschenk von 10 Thlen. unsern herzlichsten Dank, so auch Herrn Freygang unsern Dank. Möge sie Gott vor ähnlichen Fällen behüten.
Beyer und Kosi.

Am 8. April h. a. erfreute mich meine gute Frau, Amalie geb. Müller, mit einer zweiten gesunden Tochter. Schnell und eben so unerwartet wäre aber meine Freude in die tiefste Trauer verwandelt worden, hätten nicht Sie, verehrtester Hr. D. Hammer, das durch trauriges Zusammentreffen fast schon entflohenene Leben der theuern Gattin mit eben so kunstgeübter Hand, als seltener Berufstreue gerettet. Können auch öffentliche Dankfagungen Ihre großen Verdienste um so viele Mütter unserer Stadt nicht gehörig würdigen, so bringt doch öffentliche Anerkennung derselben einige Erleichterung im dankbar verbundenen Herzen.
Leipzig, den 9. April.
Fr. Aug. Ercho.

Thorzettel vom 10. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Hdlgsbest. Pohnes, v. Frankfurt a. d. O., im Kranich.
Dr. Rfm. Bahner, v. hier, v. Torgau zurück.
Dr. Major Blam, nebst Familie, v. Torgau, unbestimmt.
Dr. Graf zur Lippe, u. Gemahlin, v. Braunschweig, im D. de Russie.
Halle'sches Thor.
Dr. Tuchfabr. Müller, v. Montjoie, im gr. Baume.
Dr. Rfm. Reim, v. Offenbach, im b. Hof.
Die Berliner ordin. Post, 49 Uhr.
Dr. Rfm. Gottschalk, v. hier, v. Berlin zurück.
Dr. Gutsbesitzer Degener, v. Charlottenthal, in St. Wien.
Dr. Rfm. Schlid, v. Magdeburg, unbestimmt.
Die Magdeburger Post, um 2 Uhr.
Dr. Rfm. Falkin, v. Danzig im Hotel de Saxe.
Kannäcker Thor.
Dr. Apoth. Graf u. Dr. Secret. Pfeiffer, v. Weisensfeld, in d. g. Laute.
Hospitalthor.
Dr. Pastor Gelbke, v. Wernsdorf, im Fürstencollegium.
Auf der Nürnberger Dilligence, 46 Uhr: Dr. Rfm. Ulbricht, von hier, v. Plauen zurück, u. Dr. Stud. Alms, v. Brandenburg zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Rfm. Munkelt, von hier, von Dresden zurück, Dr. Forstverweser Ulrich, v. Gräßenburg, b. Dürbig, Dr. Landbaumsr. Königsdörfer, v. Dresden, in St. Hamburg, Dr. Rfm. Petsche, von Magdeburg, Dr. Bergmeister Kleinkowsky, von Dresden, u. Dr. Partic. Rudin, v. Hamburg, unbestimmt.
Die Silenburger Dilligence.
Halle'sches Thor.
Dr. Cand. Mehner, v. Halle, u. Dr. D. Eipos, v. Göttingen, unbest.
Kannäcker Thor.
Die Hamburger reit. Post, um 7 Uhr.
Auf der Merseburger Post, 49 Uhr: Dr. Buchbändler Nulandt, Dr. v. Könnert u. Dem. Richter, v. Merseburg, unbestimmt.
Hospitalthor.
Auf der Annaberger Post, 49 Uhr: Dr. Rfm. Buchner, v. Chemnitz, in St. Berlin, u. Dr. Rfm. Fride, v. Annaberg, im Duseifen.

Dr. Amtshauptm. v. Dypel, v. Porna, im deutschen Hause.
Auf der Grimma'schen Post, 46 Uhr: Dr. Tuchfabr. Leonhardt, von Leisnig im gold. Ringe.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.
Auf der Braunschweiger Eilpost, 41 Uhr: Dr. Kaufm. Metzerlein, von Elberfeld, u. Dr. D. Greinitz, v. Ronneburg, unbestimmt.
Auf der Berliner Eilpost, 41 Uhr: Dr. Kaufm. Kobes u. Brattler, v. hier, v. Dessau u. Berlin zurück, Dr. D. Lehnholt, von Petersburg, u. Dr. Commis. Seidel, v. Warschau, im Hotel de Baviere, Dr. Rfm. Bradshaw, v. Paris, u. Dr. Rf. Deuz und Nellesen, v. Aachen, pass. durch.
Petersthor.
Dr. Rfm. Gerlach, v. Naumburg, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Bahnhof.
Dr. Kammerherr v. Wagners, v. Dresden pass. durch.
Dr. Conditor List, v. hier, v. W. rgen zurück.
Grimma'sches Thor.
Dr. Rfm. Schoch, v. Magdeburg, pass. durch.
Halle'sches Thor.
Dr. Kraushofer, Sänger, v. Wien, in Nr. 1305.
Dr. Buchholz, Wagenbauer, v. Petersburg, unbestimmt.
Kannäcker Thor.
Auf der Frankfurter Eilpost, 43 Uhr: Dr. Buchbdr. Aenarius, v. hier, v. Paris zurück, Dr. Gutmann, v. Warschau, im D. de Pologne, u. Dem. Riethofer, v. Wallichen, unbestimmt.
Fr. Landkammerrathin Kräger, Dr. D. Ser. Museustator Kräger und Dr. Kräger, v. Bennishausen, im Hotel de Pologne.
Dr. Referend. Schulze, von Naumburg, und Dr. D. Kunzmann, von Jena, pass. durch.
Dr. Rfm. Hochmuth, v. Cassel, im Kranich.
Hospitalthor.
Dr. Rfm. Ramsthal, v. Goldzig, im Blumenberge.
Dr. Schröder, v. Roffen, im Hotel de Pologne.
Dr. Geschäftsführer Gutsch, v. Roffen, im Hotel de Pologne.
Dr. Sigartenfabr. Haupt u. Dr. Tanzlehrer Klemm, nebst Schwester, v. hier, v. Rochitz u. Chemnitz zurück.

Druck und Verlag von E. Polz.